

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.  
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:  
[www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Lea-Charlotte Sague, Tel. +49 30 39001-284,  
[dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)

## Darum geht's...

In unserer Fokusthemenreihe zur interdisziplinären Zusammenarbeit der Hilfesysteme geht es um die inhaltliche Ausgestaltung der neuen Kooperationserfordernisse gemäß des KJSG. Im Mittelpunkt stehen die Diskussion und „Prüfung“, wie die (neuen) Angebote für Familien in den verschiedenen Handlungsfeldern des KJSG bedarfsgerecht angepasst und weiterentwickelt werden können, so dass „Hilfen aus einer Hand“ möglich werden.

In diesem Praxisworkshop geht es um den Anspruch und die Ausgestaltung von Hilfeplanung aus juristischer und fachlicher Perspektive sowie die adressatengerechte Beteiligung. Anhand von Praxisbeispielen möchten wir mit Blick auf „Hilfen wie aus einer Hand“ Gelingensbedingungen für die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Systemen erörtern und darüber diskutieren, wie und mit welchen Methoden und Instrumenten Bedarfsermittlung für die Hilfeplanung gut gelingen kann.

Ziel ist es, gemeinsam Anregungen und Lösungsansätze zu diskutieren, die Sie in Ihrer praktischen Arbeit vor Ort einsetzen und prüfen können und die die fachliche Weiterentwicklung vor Ort befördern, sowie Erkenntnisse und Hinweise aus der Diskussion an das BMFSFJ weiterzugeben.

## Zielgruppen

→ Leitungs- und Fachkräfte aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, der Behindertenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft

## Veranstaltungsort

→ Online

## Veranstalter

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG  
→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

# Hilfeplanung

Anspruch + Ausgestaltung + Beteiligung

2. Fachgespräch zur interdisziplinären  
Zusammenarbeit der Hilfesysteme  
Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“

20.–21. März 2023, online

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel  
– Ihre Onlineanmeldung  
unter

<https://difu.de/17753>



# Montag 20. März 2023

## 09.00 Begrüßung und Einführung in den Tag

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu

## 09.10 Aktuelles aus dem BMFSFJ und zum Beteiligungsprozess „Inklusives SGB VIII“

→ Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Leiterin der Referatsgruppe KSR — Kinderschutz und Kinderrechte, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Diskussion im Plenum

## Hilfeplanung und Gesamtplanung aus juristischer und fachlicher Perspektive

## 09.30 Inklusive Hilfeplanung aus juristischer Perspektive: Was steckt alles drin?

→ Prof. Dr. Jan Kepert, Professor für Öffentliches Recht, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Diskussion im Plenum

## 10.15 Pause

## 10.30 Inklusive Hilfeplanung aus fachlicher Perspektive: Was kann man „rausholen“?

→ Prof. Dr. Gunther Graßhoff, Professor für Sozialpädagogik, Universität Hildesheim  
→ Prof. Dr. Albrecht Rohrmann, Professor für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt soziale Rehabilitation und Inklusion, Universität Siegen

Diskussion im Plenum

## 11.30 Regionale Perspektive der Stadt Ulm:

### Organisatorische Voraussetzungen, Gestaltung der Hilfeplanung und gelebte Inklusion – was (weiter) zu tun ist

→ Andreas Krämer, Abteilungsleiter Soziales, Fachbereich Bildung und Soziales, Stadt Ulm

Diskussion im Plenum

## 12.15 Pause

## Hilfen aus einer Hand – Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit

## 12.45 Praxisbeispiel aus dem Vogelsbergkreis:

### Frühförderung als infrastrukturelle Eingliederungshilfe und Kita-Inklusionsprojekt

→ Helmut Benner, stellv. Jugendamtsleiter, und Christian Kornmann, Jugendhilfeplaner, Jugendamt Vogelsbergkreis

Diskussion im Plenum

## Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen (SGB V) –

### Wo und wie gelingt es bereits jetzt gut in der Praxis?

## 13.30 Grundsätze + Erfahrungswerte für eine verbindliche Zusammenarbeit der Systeme

→ Dr. Peter Schäfer, Fachbereichsleiter, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Stadt Mannheim

Diskussion im Plenum

## 14.15 Ende des ersten Veranstaltungstages

# Dienstag 21. März 2023

## 09.00 Begrüßung und Einführung in den Tag

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu

## Exkurs: Einheitlicher Leistungstatbestand:

### Was sind weiter offene bzw. klärungsbedürftige Fragen in diesem Kontext? Wie diskutiert die Praxis? Gibt es ein Mehrheitsvotum?

## 09.10 Ein (exemplarisches) Blitzlicht aus dem Jugendamt München

→ Esther Maffei, Leiterin des Stadtjugendamtes, Landeshauptstadt München

Diskussion im Plenum

## 09.30 Austausch in Arbeitsgruppen mit anschließender Plenumsdiskussion und Mentimeter (Votum)

## 10.45 Pause

## Bedarfsermittlung und Hilfeplanung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen – wohin entwickelt sich die Praxis?

## 11.00 Bedarfsermittlung und Hilfeplanung im interdisziplinären Team – Ablauf und Gelingensbedingungen aus Elternsicht und Behindertenhilfe

→ Beate Bettenhausen, Vorsitzende, Bundesverband für körper- und mehrfach behinderte Menschen e.V. (bvkm), Stadt Düsseldorf

Diskussion im Plenum

## 11.45 Bedarfsermittlung und Hilfeplanung in Fürstenfeldbruck: Netzwerkkonferenz/Familienrat – Beteiligung der Adressat\*innen und ihrer Familie, Ressourcenerkundung und Stärkung von Empowerment

→ Karin Hoyer, Bereichsleiterin, Flexible Jugendhilfe Fürstenfeldbruck, Diakonie Rosenheim e. V., Fürstenfeldbruck

Diskussion im Plenum

## 12.30 Pause

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

## 13.00 Praxisbeispiel aus Güstrow:

### Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in teil- und stationären Erziehungshilfen

→ Grit Papenhagen, Bereichsleiterin, und Ulrike Schattauer, Stabsstelle Beteiligung & Kinderrechte, Internationaler Bund Nord-OstMecklenburg, Güstrow

Diskussion im Plenum

## 13.45 Gemeinsame Abschlussdiskussion

- Fachliche Schlussfolgerungen
- Offene Fragen und Herausforderungen
- Anmerkungen und Hinweise an das BMFSFJ

## 14.15 Ende der Veranstaltung